

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 22 (2015)
Heft: 251

Artikel: ihnen meine handschuhe
Autor: Plassard, Claire
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-884421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihnen meine handschuhe

den liebenden

TEXT: CLAIRE PLASSARD

an einem heissen sommertag mit überfülltem zug vom budapester bahnhof nach belgrad, noch steht kein zaun, ausser um rosengärten serbischer bahnhofshäuschen, später auf der reise, um bosnische minenfelder, später noch, um montenegrinische abrissbauten, keine paar wochen vergehen um verstehen zu können, dass ich nicht mehr primär an skizzen einer reise denke, wenn worte wie *budapester bahnhof & überfüllte züge* fallen, keine rosen ohne dornen der realität, die träume zerfetzen wie stacheldraht & grenzwächterpatronen menschenbeine, es ist immer noch sommer & meine joggen unversehrt durch eine schweizer stadt, in der es auch zäune gibt, nur giessen auf der anderen seite freundinnen salate, zucchini & was weiss ich, ausser dass dies einem schlechten hiphop-musikvideo entspringen könnte, mit chicago bulls-leibchen durch maschendraht schielend, schöne grüsse aus der wohlstandsgosse ebendieser stadt, in der es auch luftschutzbunker gibt, von denen ich nichts weiss, bis mich ein schreiben des bundes erreicht, dass exakt 48 flüchtlinge nicht in, sondern *unter* meiner strasse schlafen, bei sonnenuntergang, für überfüllte strassen, mit denen die partei der lachenden sonne herr & frau schweizer via inserat das fürchten vor dem aussen lehrt, werden zumindest diese 48 nicht sorgen, nun ist schon herbst & wahlsonntag & mal ganz ehrlich, vielleicht ist es im interesse dieser 48, unter der erde zu bleiben, wenn man bedenkt, dass,

in ebendieser stadt, auf offener strasse ein pulk neonazis einen orthodoxen juden beschimpft & bespuckt & dass, in ebendieser stadt, in der nacht zum wahlsonntag menschen in einer schwulenbar von vermummten attackiert & geschlagen werden, während alle medien, zumindest die ernst zu nehmenden, im bundeshaus verschlafen, der aufschrei bleibt aus, jetzt geht's so richtig los nach dem rechtsrutsch, sagen die einen, nur eine bestätigung der verhältnisse in diesem land, sagen die anderen, *aus tradition grenzen überschreiten* besagt das motto einer deutschen uni, die des guten geschmacks erst recht, asylheime brennen, man ringt die tage um luft & worte, merkel um die unterstützung europas & eine angehende oberbürgermeisterin um ihr leben, wer braucht überhaupt noch zeitung zu lesen um wissen zu können, dass der wahnsinn nicht nur im *volk von zwergeren* um sich greift, von dem ein schweizer autor schreibt, ein mann, der das glück hat, dass man ihn kennt, druckt & ja, wichtig, auch noch liest, der wahnsinn ist ein monster, das tiefer sitzt, in den menschen drin, es ist kalt geworden im november, so dass es sich anbietet, sich zu verkriechen, zäune zu errichten & gräben zu graben, was kann ich an dieser stelle noch weiteres sagen, ausser dass all meine liebe jenen gilt, die ihr herz nicht verschliessen, um unversehrt zu bleiben, was will ich an dieser stelle noch weiteres sagen, ausser dass ihre in die winterluft gestreckten fäuste auf meine handschuhe zählen können.

Claire Plassard, 1990 in St.Gallen, studiert und arbeitet in Zürich.

Zuletzt veröffentlicht: *Steinwürfe ins Lichtaug* mit Florian Vetsch (Moloko Print /Pretzien 2014).

മരം . സിറാ

ഞാൻ അന്ത്യയിൽ നിന്നാണ് സിറാസിൽ വന്നത്. കൂട്ടംബപേർനങ്ങാൽ കൂട്ടംബം പിരിയലായി വന്നപ്പോൾ, ഓപ്പൽ ചിരം ൨൦ ഓരോന്നും ക്രിമിനൽ പോലീസ് ഉൾക്കൊണ്ട് മരണശിക്ഷ കൂട്ടംബങ്ങളെപ്പോലെയെ സെന്റ്. ഗാലനിൽ കൊണ്ടു വന്നത്. ഓപ്പൽ ൨൦൧൦ ഓക്ടോബർ മുതൽ ഞങ്ങൾ ആ സിറാസിൽ ജീവിച്ചു. മരണശിക്ഷ ക്രിമിനൽ മുൻപുള്ള കൂട്ടം വർഷങ്ങൾ (൨൦൦൩ മുതൽ ൩൧ മുതൽ ൨൦൧൦ ജൂലൈ ൨൬ വരെ) ഓപ്പൽ-നർ ലിബിൻ (ഓരോപ്പ) കൂട്ടം ഞങ്ങൾ ജീവിച്ചു.

അന്ത്യയിൽ നടന്ന കൂട്ടം വിവാഹങ്ങൾക്കും കൂട്ടം മുൻപ് ദർശനമായിരുന്ന ചുരുക്കിയാണ് ഞാൻ ഇവിടെ വന്നത്. കാരണമെന്താ? ആ സിറാസിൽ മുതൽ ൨൦൦൩ മുതൽ ൩൦ വരെ ഞാൻ അന്ത്യയിൽ മരണശിക്ഷ ജീവിച്ചു.

വ്യക്തിപരമായി പറഞ്ഞാൽ ഒരു വിദേശ വനിതയായി, കൂട്ടംബം നടുവെട്ട് കൂട്ടംബങ്ങൾക്കൊപ്പം മരണം ജീവിച്ചു. ഒരു ക്രിമിനൽ മരണശിക്ഷ സിറാസിൽ ജീവിച്ചു. വളരെ ബുദ്ധിമുട്ടുകൾ ഉണ്ടായി. വിവാഹിതയായ ക്രിമിനൽ മരണശിക്ഷ. മരണശിക്ഷയ്ക്കുശേഷം ഞാൻ ക്രിമിനൽ ലിബിൻ കൂട്ടം മരണശിക്ഷയ്ക്കുശേഷം ഒരു സിറാസിൽ മരണം കൂട്ടംബങ്ങൾക്കൊപ്പം മരണശിക്ഷയ്ക്കുശേഷം മരണം.